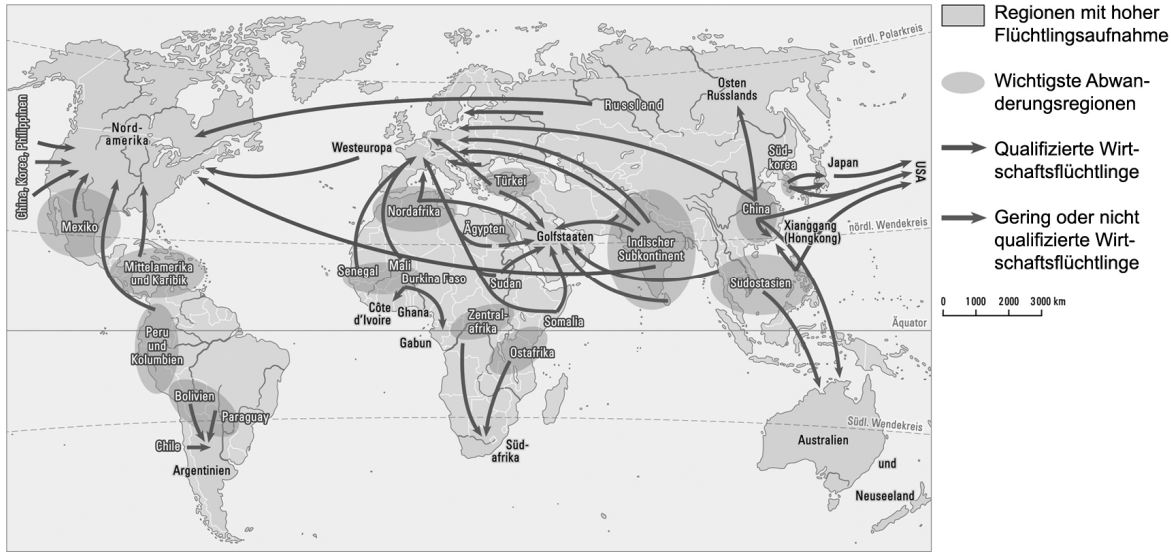


1. Orientierungskompetenz

a) Ich kann die drei wichtigsten Zielgebiete der Arbeitsmigration benennen.

1 Benenne die drei wichtigsten Zielgebiete der Arbeitsmigration.

(_/3 P.)



2006, Atlas der Globalisierung, Le Monde diplomatique/taz Verlags- und Vertriebs GmbH Berlin

1 _____ 2 _____ 3 _____

2. Sachkompetenz

c) Ich kann jeweils zwei Push- und zwei Pull-Faktoren der Landflucht nennen.

2 Nenne jeweils zwei Push- und zwei Pullfaktoren der Landflucht.

(_/4 P.)

Push-Faktoren: _____

Pull-Faktoren: _____

b) Ich kann Probleme, die als Folge starker Zuwanderung in Millionenstädte wie z.B. Dhaka entstehen, erläutern.

3 Erläutere Probleme, die als Folge der starken Zuwanderung in Millionenstädten auftreten.

(_/6 P.)

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



c) Ich kann eine Tabelle mit den Motiven sowie den Herkunftsgebieten der drei Einwanderungswellen nach Deutschland erstellen.

4 Ergänze die Tabelle mit den für die drei Einwanderungswellen nach Deutschland typischen Motiven und den Herkunftsgebieten der Zuwanderer. (__ / 6 P.)

Welle	Zeitraum	Motive	Herkunftsgebiet
1		Arbeit im Ruhrgebiet	
2	Ab 1960		
3		Aussiedler, Suche nach neuer Heimat	

d) Ich kann zwei Ursachen für Flucht und Vertreibung erklären.

5 Erkläre zwei Ursachen für Flucht und Vertreibung. (__ / 4 P.)

e) Ich kann Beispiele für die vier Stufen der Integration nennen. (S. 246/247)

6 Nenne jeweils ein Beispiel für die vier unten genannten Stufen der Integration. (__ / 4 P.)

Strukturelle Integration: _____

Soziale Integration: _____

Kulturelle Integration: _____

Emotionale Integration: _____

f) Ich kann die Vor- bzw. Nachteile der Migration für die Aufnahme- bzw. die Herkunftsländer der Migranten beurteilen.

7 Beurteile die Vor- und Nachteile der Migration für die Aufnahmeländer. (__ / 4 P.)

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

3. Methodenkompetenz

a) Ich kann einem Informationstext sachgerechte Informationen entnehmen.

8 Überprüfe, welche der Aussagen a – f zum Text richtig bzw. falsch sind. Kreuze an.

(___ / 6 P.)

Migrationsbewegungen in Europa

Während des 19. Jahrhunderts bis etwa 1960 war Europa ein „Auswanderungskontinent“. Mehr als 60 Millionen Menschen wanderten nach Nord und Südamerika, Australien und Neuseeland aus.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung nach 1950 setzte eine große Einwanderungsbewegung ein. Etwa sieben Millionen Menschen kamen aus den ehemaligen Kolonien nach Europa. Innerhalb Europas begannen große Süd-Nord-Wanderungen. Vor allem Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien und die Niederlande warben Arbeitskräfte in Südeuropa an. Als in den 1970-er Jahren Zuwanderungsbeschränkungen eingeführt wurden, bildeten Familienangehörige der Migranten die Hauptzahl der Einwanderer.

Nach 1989 nahm die Zuwanderung aus Ost- und Südosteuropa wieder zu. In diesem Zusammenhang verstärkten sich die bei vielen Menschen im Westen Europas Ängste vor Überfremdung und wachsender Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt.

Zuwanderung bedeutet aber nicht nur Probleme, sondern auch kulturelle und wirtschaftliche Bereicherung. Innereuropäische Wanderungen fördern das Zusammenwachsen Europas.

richtig	falsch	
		a) Seit 1970 können keine Familienangehörigen der Zuwanderer mehr nachziehen.
		b) Mit dem Ende des Kolonialismus setzte eine große Zuwanderung nach Europa ein.
		c) Neben Westeuropa sind Ost- und Südosteuropa seit den 1990er Jahren bevorzugte Zuwanderungsgebiete.
		d) Bis 1960 gab es vor allem Wanderungsbewegungen innerhalb Europas, vor allem von Nord nach Süd.
		e) Bei anhaltender Zuwanderung fürchten Viele eine zu große Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt durch die Migranten.
		f) Bis 1970 wurden von den Westeuropäischen Ländern Arbeitskräfte in Südeuropa angeworben.

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____